



Das Leben in Esch-Belval

Seite 19



Däitsch liicht gemacht

Säit 21

Der Blick geht nach vorne

Pro-Sud stellt Schlüsselzahlen zum Süden vor - Syndikatspolitik soll sich ändern



Dan Biancalana will mit Pro-Sud neue Wege beschreiten

Foto: Isabella Finzi

RÜMELINGEN/LUXEMBURG
PATRICK WELTER

Das Syndikat Pro-Sud vertritt einen ganz erheblichen Teil der luxemburgischen Bevölkerung, nämlich jene 29%, die in den Städten des Südens, der alten Montanregion, leben. Allerdings dürften die wenigsten Kenntnisse von der Arbeit des Syndikats und seiner Mitarbeiter haben. Das soll sich ändern.

Gestern stellten drei der vier Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands, Präsident Dan Biancalana (Düdelingen), Henri Haine (Rümelingen) und Catia Conçalves (Petingen) im Rümelingener Rathaus mit den „Indices sud 3“ die neusten Schlüsselzahlen und Tendenzen der Entwicklung des Südens vor.

Neu durchstarten

Dan Biancalana betonte mehrfach mehr oder minder offen, dass das Syndikat mit seinem neuen Vorstand einen Neubeginn anstrebt, und sei es „nur“ mit abwechselnden Sitzungen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden, um eine Nähe zwischen Pro-Sud und den Kommunen zu dokumentieren. Eines der Ziele sei es, in den Gemeinden bei der Verarbeitung der ver-

schiedensten kommunalen Aufgabenfeldern die jeweilige „Best practice“ zu finden, damit niemand „das Rad neu erfinden muss“. Obwohl das Syndikat schon eine ganz Reihe von Jahren besteht, haben sich die nach außen sichtbaren Erfolge in Grenzen gehalten, wobei dem Mitarbeiterteam kein unprofessionelles Arbeiten unterstellt werden kann. Im Streit um die Effizienz von „Pro-Sud“ ist die Gemeinde Kayl am weitesten gegangen. Der Gemeinderat hat einstimmig den Austritt aus dem Syndikat befürwortet. Zurzeit wird mit dem Distriktkommissariat geklärt, wie sich das juristisch korrekt bewerkstelligen lässt. Dan Biancalana ist aber der Meinung, dass Pro-Sud jetzt in ein ruhigeres und für alle Seiten produktives Fahrwasser kommen wird.

Schlüsselzahlen für den Süden

Mit „Indices sud 3“ werden die wichtigsten demografischen und wirtschaftlichen Schlüsselzahlen des Südens vorgestellt. Sie zeigen klar auf, womit man sich dort „herum zu schlagen“ hat. Zwischen 2001 und 2013 hat es einen Bevölkerungsanstieg um 18,4 % gegeben (Luxemburg insgesamt wuchs um 21,75 % an). Aufgrund einer gestiegenen Immigration, die 70% des Bevölkerungswachstums ausmacht, verfügt der Süden seit Jahren über eine ausgeglichene Geburtenbilanz. In der Gesamtbilanz liegt der Ausländeranteil jetzt bei 44,04%. In den Städten Esch und Differdingen ist das Verhältnis umgekehrt, dort machen die Nicht-Luxemburger rund 54% der Einwohner aus. 2001 belief sich das Verhältnis von Luxemburgern zu Nicht-Luxemburgern auf 65,04% zu 34,96%. Die ausländischen Mitbürger sind mit jünger als die Luxemburger, bei ersteren liegt der Median bei 35,8 Jahren bei den letzteren bei 42,3 Jahren.

Nach einer Phase des Rückgangs und der Stagnation siedeln sich seit 2008 vermehrt Unternehmen im „Süden“ an. 2013 lagen 18,68% aller luxemburgischen Firmensitze im Bereich von Pro-Sud.

www.prosud.lu

DIE AKTUELLEN MITGLIEDER VON PRO-SUD



SYNDICAT
PRO-SUD

- Käerjeng
- Petingen
- Differdingen
- Sassenheim
- Monnerich
- Esch/Alzette
- Schifflingen
- Kayl
- Rümelingen
- Bettemburg
- Düdelingen



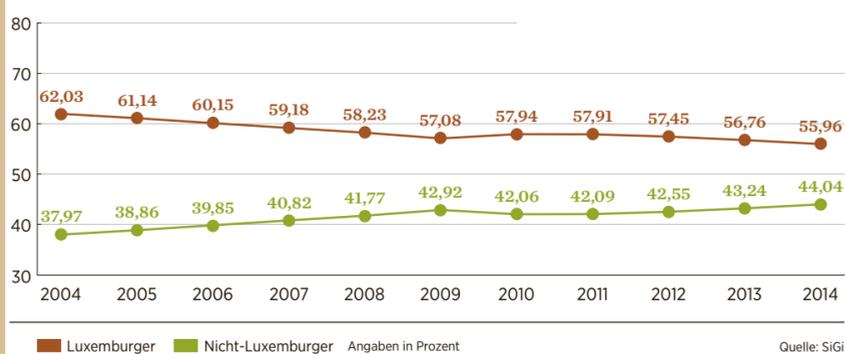
Quelle: SiGi

BASISZAHLEN

Pro-Sud

Gemeinden:	11
Gesamtfläche:	200 Quadratkilometer
Bevölkerung 2013:	154.444 Einwohner
Anteil an der Gesamtbevölkerung:	29%
Besiedlungsdichte:	776 Einwohner/km ²
Zahl der Haushalte:	Ca. 61.800
Ausländeranteil:	43%
Nationalitäten:	150
Firmensitze:	> 4.500

REGION SÜDEN - LUXEMBURGER UND NICHT-LUXEMBURGER



ALTERSMEDIAN 2004-2014

